



Große Herausforderungen



Online-Info- & Gebetsabend (s. Seite 4)

Schon als ich vor drei Jahren meine Arbeit bei DIENSTE IN ISRAEL aufnahm, hat mich das Leitbild begeistert: *Brückenbauen zwischen Deutschen und Israelis, zwischen Juden und Christen.*

Nun kann ich mit etwas Erfahrung sagen, dass in der Tat in den vergangenen fast 50 Jahren zahlreiche Brücken der Versöhnung gebaut wurden. Auch gerade in schweren Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, zeigt sich die tiefe Verbindung zu den Menschen vor Ort. Dass wir trotz aller Hindernisse zu ihnen stehen, erfüllt unsere Partner mit Dankbarkeit und darüber freue ich mich. Das Anliegen, Brücken der Versöhnung und Verständigung zu schlagen, zeigt gerade in diesen für Israel so herausfordernden Zeiten Früchte. Und es bleibt auch in Zukunft wichtig.

Umso schwerer ist es zu ertragen, dass unsere Volontäre und unsere Mitarbeiterin Dorothee Thielmann derzeit einen „Ersatzdienst“ für ihre eigentliche Versöhnungsarbeit hier in Deutschland verbringen

müssen. Aufgrund der erhöhten Reisewarnung ist es im Moment nicht möglich, einen Freiwilligendienst in Israel zu absolvieren. Der Wunsch ist aber groß, so schnell wie möglich nach Israel zuzukehren und die Arbeit fortzusetzen bzw. neu zu beginnen.

Jeden Montag treffen wir uns mit Freunden und Förderern unserer Arbeit online zu Austausch und Gebet. Diese Runden machen viel Mut, dass die Versöhnungsarbeit weitergehen kann. Den aufkommenden Antisemitismus spüren wir ja auch in Deutschland. Da ist es gut zu wissen, dass viele Menschen das Anliegen der Versöhnung gemeinsam mit uns auf dem Herzen haben und für die Situation im Heiligen Land beten.

Auch für uns als auf Spenden angewiesene Organisation haben der Terrorangriff der Hamas und der daraus entstandene Krieg Folgen. Finanziell bedeutet dies eine große Herausforderung für unsere Arbeit. Durch wegfallende Fördermittel und Spenderkreise bei gleichzeitig steigenden Ausgaben, z.B. für Reisekosten, sind wir auf weitere Zuwendungen angewiesen. Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützen. Gerne kommen wir auch zu euch in die Gemeinden und berichten von den aktuellen Geschehnissen und deren Hintergründe.

Ich möchte Mut machen, auch weiterhin junge Menschen für einen Einsatz in Israel zu begeistern. Für den kommenden Jahrgang sind – verständlicherweise – noch viele Plätze frei. Doch gerade in schweren Zeiten braucht es Mutige, die sich für das Wohl Anderer einsetzen.

Meine persönliche Geschichte als Leiter von Hagoshrim endet nun und ich blicke dankbar auf viele Begegnungen zurück. Ich freue mich, dass ich die Leitung in gute Hände übergeben kann, und wünsche Gunda und Frank Ahrens Gottes Segen und Shalom für die Arbeit.



Cornelius Schneider
Leiter von Dienste in Israel

Hallo, wir sind die Neuen!



Gunda und Frank Ahrens, neue Leiter von Dienste in Israel

So könnten wir uns jetzt vorstellen, aber das passt eigentlich nicht, denn mit Hagoshrim verbunden sind wir bereits seit 1996. Damals sind wir als Vontäre in Jerusalem gewesen. Die dort erfolgte Prägung ist für uns bis heute wesentlich – und auch die Verbundenheit mit Dienste in Israel. In diese Arbeit haben wir uns ehrenamtlich an verschiedenen Stellen eingebracht und sie im Gebet begleitet.

Als wir nun im Sommer gefragt wurden, ob wir die Leitung von Dienste in Israel übernehmen könnten, haben wir nach einigen Gesprächen und vielen Gebeten für uns erkannt, dass Gott uns an diesem Platz gebrauchen möchte.

Wir sind seit 30 Jahren verheiratet und haben drei erwachsene Kinder. Seit 1997 arbeiten wir bei Life Concepts im Diakoniewerk Hannover und haben in der Zeit zwei Wohngruppen gegründet und geleitet. In diesem Sommer haben wir unsere Wohngruppenarbeit beendet und unseren Dienst in eine Teilzeitanstellung bei Life Concepts verändert.

Diese Lebenssituation schafft Raum für Neues und wir sind überzeugt, dass die Leitung von Dienste in Israel diese neue Herausforderung ist. Wir wollen gern die guten Werte und Ideen dieser Arbeit weiterführen, aber auch erkennen, was heute wichtig ist – und was zukünftig wichtig sein wird.

Einander zu begegnen und gemeinsam die Zukunft zu gestalten, sehen wir als zentral für die Ausrichtung unserer Arbeit an. Die aktuellen Geschehnisse lassen allerdings momentan viele Fragen und Pläne in den Hintergrund treten. Wir wollen uns von daher von Gott zeigen lassen, wie der konkrete

Auftrag für Dienste in Israel lautet und welche Perspektiven sich im kommenden Jahr abzeichnen werden.

Dazu benötigen wir mehr denn je eure Unterstützung im Gebet und auch im finanziellen Bereich. Wir hoffen auf einen guten gemeinsamen Weg mit euch und auch auf ermutigende Segenszeichen in dieser wichtigen Versöhnungsarbeit.

Wie gut, dass der Gott des Friedens sein Volk mit Frieden segnen wird!

Gunda und Frank Ahrens



Besuch in Israel, 2019

Wartezeit

Als unser Krisenteam am 20. Oktober 2023 die Entscheidung treffen musste, unsere Volontäre und mich nach Deutschland zurückkehren zu lassen, war dies der Beginn eines andauernden Prozesses der Akzeptanz für uns Alle.

Gerade hatte in Jerusalem wieder so etwas wie Alltag begonnen – insofern ein Land in fassungsloser Trauer mit vielfältigen Herausforderungen durch den Krieg Alltag gestalten kann. Erst vor zwei Tagen hatte uns die herzliche Nachricht eines unserer israelischen Partner erreicht, in der er beschrieb, wie bedeutsam für ihn unser Wunsch zu bleiben ist. Unserer Entscheidung, nun doch zu gehen, waren viele Tage des intensiven Ringens vorangegangen – sowohl durch unser Krisenteam, aber auch durch die Volontäre, die sich dieser schwierigen Situation mit erstaunlicher Reife und großem Gottvertrauen stellten. Und doch blieb das erhoffte klare Zeichen aus. Gepaart mit der Tatsache, dass wir unsere Versicherung verloren hatten und kein adäquater Ersatz gefunden werden konnte, schien eine Rückkehr nach Deutschland fürs Erste der zwar äußerst schmerzhaft, jedoch richtige Schritt zu sein.

Die Wartezeit hier in Deutschland ist für uns Alle herausfordernd. Die Ungewissheit, wann eine Rückkehr nach Israel möglich ist, die Schwierigkeit, ehrenamtliche Tätigkeiten für die Überbrückungszeit zu finden, die räumliche Trennung, welche das Ge-

meinschaftsgefühl beeinträchtigt, die Sorge um Menschen in einer kriegsgebeutelten Region, denen wir uns so verbunden fühlen, die Fragen und Zweifel, die täglich neu notwendige Annahme der aktuellen Situation – in alldem versuchen wir, unsere Volontäre so gut es geht zu unterstützen.

Vor Kurzem hatten wir hierzu ein Webinar mit Kristina Hasenpusch, die uns ermutigt hat, die Chance in der Krise

zu entdecken und die Wartezeit bewusst als eine Zeit des Wachsens zu nutzen. Hierzu gab sie uns viele praktische Hinweise.

Bei einem weiteren Treffen hat die Korrespondentin von Israelnetz in Jerusalem uns Fakten und Hintergründe zur aktuellen Situation in Israel vermittelt sowie wertvolle Tipps gegeben, wie man gerade jetzt herausfordernde Gespräche führen und Stellung beziehen kann.

Für alle Interessierten biete ich eine Buchlesung mit Austausch sowie Inputs zu relevanten Themen an.

All diese und weitere Angebote finden per Zoom statt. Darüber hinaus bieten wir monatlich ein Wochenendseminar an, um die Gemeinschaft zu stärken, Neues zu Lernen und Schönes miteinander zu erleben. Für viele Volos sind diese Seminare ein besonderes Highlight. Im November haben wir uns hierfür in Siegen getroffen, da wir dort ein Konzert von Joshua Aaron besuchen konnten.

Im Dezember werden wir in Frankfurt sein – um dann diese sicher sehr besondere Zeit mit dem sehnlichen Wunsch und Gebet „Das nächste Mal in Jerusalem“ zu beenden.

Dorothee Thielmann
Volontärsbetreuung Israel



Treffen der Volontäre in Siegen



Dilara mit unserer gemeinsamen Lektüre



Kathleen und Helene im Gespräch

Es ist uns ein großes Anliegen, die Wartezeit hier in Deutschland sinnvoll zu gestalten – für unsere Volontäre, aber auch darüber hinaus.

Aus diesem Grund steht Dorothee für Informations- & Gebetsabende, Vortragsabende und Gottesdienstgestaltungen zur Verfügung.

Ihr könnt sie unter d.thielmann@dw-kt.de erreichen, um dies in die Wege zu leiten.



Im Warten auf morgen. Ob morgen kommt?

Heute im kalten, grauen Winterweh, voller Fragen, verzagend, ausschauhaltend und wartend. Wartend auf einen neuen Morgen.

Denn morgen, da wird die Sonne über den Dächern Jerusalems aufgehen und wir, durch Gassen und Blumenpracht schlendernd, ihre Schönheit sehn. Wir wünschen uns dies und nichts anderes mehr, wo kommt im grauen, kalten Heute, Hoffnung her?

Vom Herrn, der uns führt und sieht und liebt, dessen Güte sein Volk nie aufgibt.

Und uns lehrt Licht und Liebe zu sein, für eine Zeit, die EndlichZurück- und WiederAnkommen heißt!

Cora Janßen
Volontärin Jahrgang 2023–2024



Info- und Gebetsabend per Zoom und schriftliche Informationen

Wir treffen uns wöchentlich online, um von den aktuellen Entwicklungen zu berichten und gemeinsam zu beten. Die nächsten Termine sind der 11. und 18. Dezember 2023 um 19.30 Uhr. Ab dem 10. Januar treffen wir uns jeweils mittwochs um 19.30 Uhr. Den Link zur Teilnahme verschicken wir auf Anfrage per Mail an info@dienste-in-israel.de.

An diese Mailadresse könnt ihr euch auch wenden, wenn Ihr Rückfragen habt oder unser Brückenbauer-Update direkt zugeschickt bekommen wollt.

Wir danken für ...

- ◆ die Bewahrung unserer Freunde in Israel bisher
- ◆ die Rückkehr einiger Geiseln
- ◆ die sichere Rückkehr unserer Volontäre
- ◆ die große Bereitschaft der Volontäre, so bald wie möglich (wieder) nach Israel zu reisen

Wir beten für ...

- ◆ die Aufhebung der Reisewarnung für Israel
- ◆ die sinnvolle Gestaltung der Zwischenzeit
- ◆ eine gute Staffelstabübergabe von Cornelius an Gunda & Frank
- ◆ ausreichende finanzielle Versorgung

Unsere Finanzen

Spendenziel 2023: 205.000 €
Stand 05.12.2023: 167.060 € (67 %)

SPENDENKONTO

Dienste in Israel
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE45 5009 2100 0000 3003 73
BIC: GENODE51BH2

DIENTE IN ISRAEL – DIE BRÜCKENBAUER
www.dienste-in-israel.de
Kirchröder Str. 46 – 30559 Hannover
Fon: +49 511 95498 60
Mobil: +49 162 2972 388
Fax: +49 511 95498 52
E-Mail: info@dienste-in-israel.de

DIAKONIEWERK KIRCHRÖDER TURM E.V.
Web: www.dw-kt.de
Vorstand: Hans-Peter Pfeifenbring (Vorsitzender)
Richard Josi
Aufsichtsrat: Horst Gabriel (Vorsitzender)
Rainer Zitzke (stellv. Vorsitzender)
Steuer-Nr. 25/21790, VR Hannover Nr. 2158